

Fruchtfolge

Bei Einführung konservierender Bodenbearbeitung beeinflusst die Fruchtfolge in besonderem Maße

- Strohmanagement
- Schädlings- und Krankheitszyklen
- Nährstoffversorgung
- Unkrautbekämpfung

Während die Nährstoffversorgung relativ leicht mit üblichen Methoden (Bedarfsanalyse und Ausbringung von Mineraldünger) gehandhabt werden kann, dominiert der Einfluss der Fruchtfolge die anderen drei genannten Faktoren.

Bei der Planung der Fruchtfolge unter konservierender Bodenbearbeitung sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- Zwischen Ernte und der Aussaat der Folgekultur soll ein ausreichender Zeitraum für das Strohmanagement zur Verfügung stehen.
In diesem Zeitfenster sollten neu aufgelaufene Unkräuter und Ausfallkulturen mit Roundup® ULTRA oder Roundup® TURBO bekämpft werden
- Kulturen mit hohen Mengen an Ernterückständen (Weizen, Triticale, Roggen, Körnermais) sollten sich mit Kulturen, die wenig Ernterückstände hinterlassen (Winterraps, Zuckerrüben, Silomais, Körnererbsen, Ackerbohnen, Öllein, Kartoffeln, Sonnenblumen), abwechseln
- Fruchtarten mit gleichen Krankheiten erfordern bei Anbau in direkter Folge erhöhte Aufmerksamkeit in Bezug auf Sortenwahl und Pflanzenschutz

Daraus ergibt sich folgender Grundsatz für eine optimale Fruchtfolge:

Der Anteil von Hack-/Blattfrucht + Sommerung in der Fruchtfolge sollte 50 % betragen.

Die Orientierung an diesem Grundsatz gewährleistet:

- Ertragsmaximierung mit ökonomisch vertretbarem Aufwand
- Etablierung eines Gleichgewichts zwischen Krankheiten und Schädlingen sowie deren Antagonisten
- Entwicklung der ökologischen Schutzfunktion dieses Anbausystems (Aufbau von Regenwurmpopulationen, Erosionsminderung)
- Einfacheres Strohmanagement